

TÄTIGKEITSBERICHT 2010

INHALT

KURZKONZEPT	3
EINRICHTUNGSDATEN	4
AUSGANGSSITUATION	5
ENTWICKLUNG DER EINRICHTUNG	5
BESCHÄFTIGTE KLIENTINNEN, BETREUUNG UND OUTPLACEMENT	6
Fallweise geringfügige Beschäftigte	6
Transitarbeitskräfte	7
Sozialarbeiterische Betreuung	8
Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement	8
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	11

fix und fertig KURZKONZEPT

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	KlientInnen des des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerkes, die aufgrund ihres Suchtmittelkonsums bzw. dessen Folgen keine Beschäftigung auf dem regulären Arbeitsmarkt finden oder aufrecht erhalten können
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen • Nachhaltige Personalentwicklung der KlientInnen durch <ul style="list-style-type: none"> ➢ Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung ➢ Förderung jener sozialen und persönlichen Fähigkeiten, die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen, wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit • Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt
Angebote	<u>Arbeitsplätze 2010</u> <ul style="list-style-type: none"> • 20 Transitarbeitsplätze (14 à 38 Wh, 6 à 30 Wh) • 30 Tagesarbeitsplätze <u>Betreuungsmaßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifikation • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgespräch, Fallkonferenzen und Gruppenarbeit • Outplacement
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Versandarbeiten</i> (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industriearbeiten • <i>Bedrucken von Textilien</i> (T-Shirts, Sweater, Transparente, etc.) im Siebdruckverfahren und Drucke auf vielfältige Materialien im Transferdruckverfahren • <i>Renovierungen</i> (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

fix und fertig EINRICHTUNGSDATEN

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Verein Wiener Sozialprojekte
MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungsleitung: Walter Wojcik, MAS • 2 SozialarbeiterInnen (jeweils 40 Wh) • 10 ArbeitsanleiterInnen (gesamt 340 Wh) • 3 Administrationskräfte (jeweils 30 Wh) • Zivildienstleistende
Öffnungszeiten	Mo-Do 09:00-16:00 Fr 09:00-14:00
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/8101303 Web: www.fixundfertig.at , www.vws.or.at
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenkoordination Wien • Eigenerlöse • AMS (über Lohnkostenzuschüsse)

AUSGANGSSITUATION

Arbeit zu haben, stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für SuchtmittelkonsumentInnen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur die Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten. Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebes *fix und fertig* besteht daher darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und
- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: *sozial* und *ökonomisch*. Auch wenn diese Prinzipien manchmal im Widerspruch stehen, so sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich: Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeberin hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der KlientInnen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der KlientInnen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei GläubigerInnen, Banken oder Ämtern.

ENTWICKLUNG DER EINRICHTUNG

War *fix und fertig* bislang in ähnlichem Ausmaß von der Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW) und dem AMS Wien gefördert worden, kam es im Laufe des Berichtsjahres zu einer deutlichen Veränderung der Förderstruktur: Der größte Teil wird nun von der SDW bestritten, das AMS beteiligt sich nur noch in Form von Lohnkostenzuschüssen („Eingliederungsbeihilfe“) für die Transitarbeitskräfte. Diese Veränderungen wurden schleichend umgesetzt, beginnend mit Februar und endend mit August.

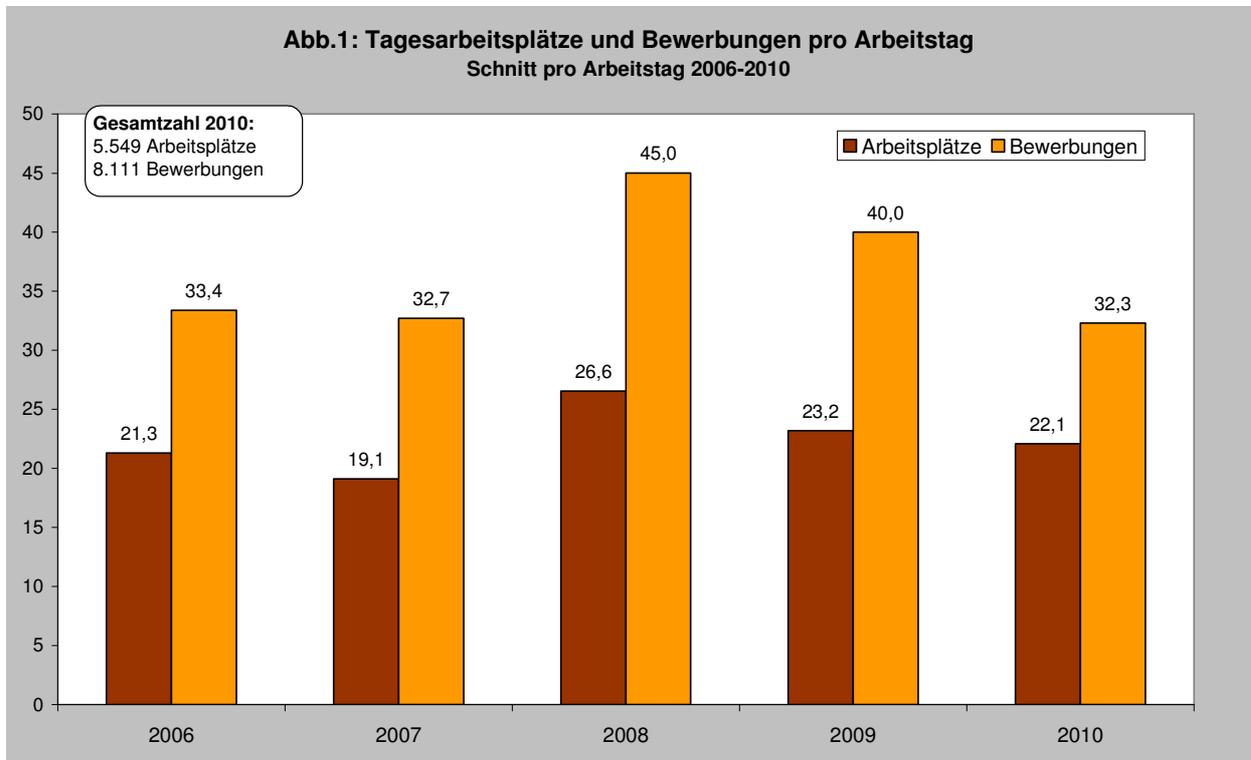
Durch diese neue Förderstruktur war eine Anhebung der Verweildauer im Betrieb von neun auf 12 Monate möglich. Dadurch verbessern sich nicht nur die Voraussetzungen für eine adäquate Qualifizierung der Transitarbeitskräfte, sondern ebenso für das Teambuilding innerhalb eines Produktionsteams, da die Fluktuation reduziert ist.

BESCHÄFTIGTE KLIENTINNEN, BETREUUNG UND OUTPLACEMENT

Fallweise geringfügig Beschäftigte

In Summe wurden im Berichtsjahr 5.549 Tagesarbeitsplätze vergeben, das bedeutet einen Schnitt pro Arbeitstag von 22,1. Dies ist ein Rückgang gegenüber den Vorjahren, aber immer noch das drittbeste Ergebnis in der Geschichte von *fix und fertig* (Abb.1). Nach wie vor liegt die Zahl der BewerberInnen über der Zahl der angebotenen Arbeitsplätze: 2010 mussten pro Tag im Schnitt 32 Prozent der BewerberInnen abgewiesen werden. Allerdings sind dies Durchschnittswerte: Es kommt durchaus vor, dass an einem bestimmten Tag mehr Arbeitsplätze angeboten werden als sich Personen bewerben. Insofern ist die Auslastung von 97 Prozent (bezogen auf die Anzahl geplanter Arbeitsplätze von 5.970) ein sehr zufriedenstellender Wert.

273 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Im Schnitt sind sie 35 Jahre alt, die mittleren 50 Prozent liegen zwischen 28 und 43 Jahren. Der Frauenanteil beträgt 21 Prozent.



Transitarbeitskräfte

Aufnahme, Besetzung und Auslastung

2010 wurde mit 135 Personen ein Bewerbungstermin vereinbart. Gut die Hälfte (52 Prozent) wurde über die Wiener Berufsbörse zugewiesen (+11% gegenüber 2009). Die zweitgrößte Gruppe kam über andere Einrichtungen des Wiener Suchthilfesystems bzw. die Justiz (22 Prozent). 106 Personen haben den Termin auch eingehalten, was einer zufriedenstellenden Quote von 79 Prozent entspricht. Als prinzipiell geeignet für einen Arbeitsplatz erwiesen sich schlussendlich 81 Personen, auch dies ist ein gutes Ergebnis (76% der 106 Personen).

Beschäftigte Transitarbeitskräfte

2010 wurden 40 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft (TAK) beschäftigt. Zu einem gegebenen Zeitpunkt waren es im Schnitt 21 Transitarbeitskräfte, die über das Jahr gesehen gesamt 5.271 Arbeitstage leisteten.

Im Schnitt sind die TAK 36 Jahre alt, die mittleren 50 Prozent liegen zwischen 31 und 41 Jahren. Der Frauenanteil liegt in diesem Jahr bei 10 Prozent – das ist weniger als üblich. Vermutlich ist es ein zufälliger „Ausreißer nach unten“, die Entwicklung wird jedoch genau verfolgt werden. Insgesamt betreut *fix und fertig* Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen: Knapp die Hälfte der Personen hat als höchsten Bildungsstand lediglich die Pflichtschule. Im Schnitt (Median) waren sie vor dem Eintritt 18 Monate arbeitslos.¹ Dazu kommen in den meisten Fällen Vorstrafen (83%), Schulden (85%), eine langjährige Drogenabhängigkeit und gesundheitliche Probleme. 78 Prozent sind in Substitutionsbehandlung.

¹ Das arithmetische Mittel liegt sogar bei 29 Monaten, was daran liegt, dass einige KlientInnen besonders lang (über 100 Monate) arbeitslos waren.

Sozialarbeiterische Betreuung

73 Personen wurden sozialarbeiterisch betreut, entweder langfristig als Transitarbeitskraft oder kurzfristig als Tagesarbeitskraft (bei den meisten von ihnen handelte es sich um die Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft).

2010 haben 1.094 Betreuungs-, 121 Informations- und 50 Arbeitsreflexionsgespräche stattgefunden. Die Tatsache, dass 35 mal eine Krisenintervention notwendig geworden ist, untermauert die Einschätzung, dass *fix und fertig* eine besonders schwierige Zielgruppe betreut (Tab.1).

Tab.1: Leistungen in der Betreuung 2010

Methoden/ Instrumente	
Arbeitsreflexionsgespräche (inkl. ArbeitsanleiterInnen)	50
Informationsgespräche mit KlientInnen	121
Informationsgespräche mit InteressentInnen, KooperationspartnerInnen und Angehörigen	325
Betreuungsgespräche	1.094
Bereichsgruppen (inkl. ArbeitsanleiterInnen)	28
Telefonische Interventionen	185
Schriftverkehr	150
Kriseninterventionen	35

Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Im *Renovierungsbereich* wurden die Transitarbeitskräfte (TAK) in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenlegearbeiten
- Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurerarbeiten
- Wasser- und Abflussinstallationsarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Im *Siebdruckbereich* wurden die TAK in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckerarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Druckerarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik
- grafische Tätigkeiten am PC
- Aufbereitung von Kundenvorlagen

Im Bereich *Versand* wurden die TAK in diesen Tätigkeiten qualifiziert:

- KundInnenkontakt
- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Alleinige Durchführung von komplexen (fehleranfälligen) Druckaufträgen
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Durchführen von (Gefahrgut-)Transporten
- Evidenz der Tagesarbeitskräfte
- Liefer- und Botenfahrten
- KFZ-Wartung
- Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, Büromaterial
- Lagerstandverwaltung
- Logistik für Broschürenmanagement

Outplacement

Die Auseinandersetzung mit zukünftigen Berufszielen und der weiteren beruflichen Karriere beginnt bereits beim Eintritt des/der KlientIn. Um die Chancen der Transitarbeitskräfte auf einen Job am ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen, wird ein dreistufiges Outplacementmodell angewandt: Berufsorientierung, Bewerbungstraining und Bewerbungs-Einzelcoaching.

Die Phase der aktiven Arbeitssuche mit der Outplacerein beginnt spätestens drei Monate vor Austritt der Transitarbeitskraft, in vielen Fällen jedoch schon nach der Berufsorientierung bzw. nach dem Bewerbungstraining, insbesondere, wenn Praktika angestrebt werden, die eine zeitintensive Organisation benötigen. Dauer und Anzahl der Termine mit der jeweiligen KlientIn sind individuell; die Frequenz kann sich auch im Laufe der Outplacementberatung je nach Bedarf verändern.

Wenn es nicht gelingt, bereits vor Ablauf des Dienstverhältnisses eine andere Arbeitsstelle zu finden, steht den KlientInnen die Möglichkeit einer Nachbetreuung offen, damit nicht abrupt alle Unterstützungsmöglichkeiten wegfallen.

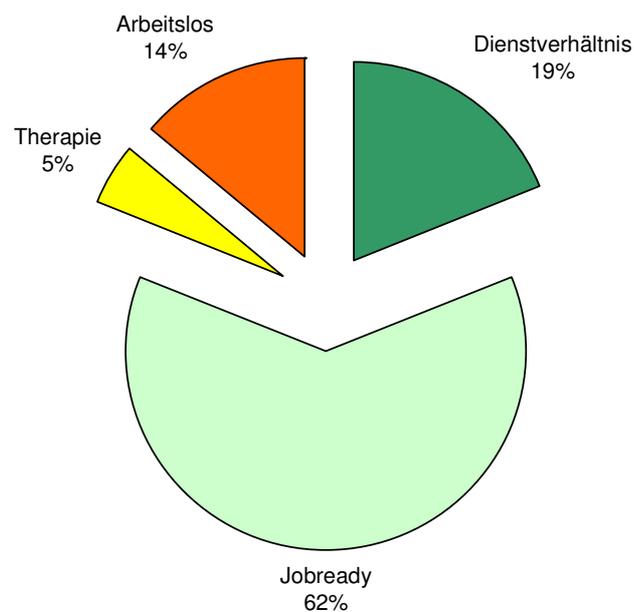
Austrittsergebnisse

21 Transitarbeitskräfte haben die Betreuung im Berichtsjahr beendet – erfreulicherweise alle regulär, das heißt, es gab keinen Abbruch.

Für den Erfolg der Arbeit von *fix und fertig* ist nicht nur der Anteil jener, die ein Dienstverhältnis erlangt haben, aussagekräftig, sondern auch die Benchmark „jobready“. Sie bedeutet, dass die betreute Person nun prinzipiell in der Lage ist, einen Arbeitsplatz zu bekleiden. Gemäß diesem Konzept beträgt die Erfolgsquote 81 Prozent (Abb.2).

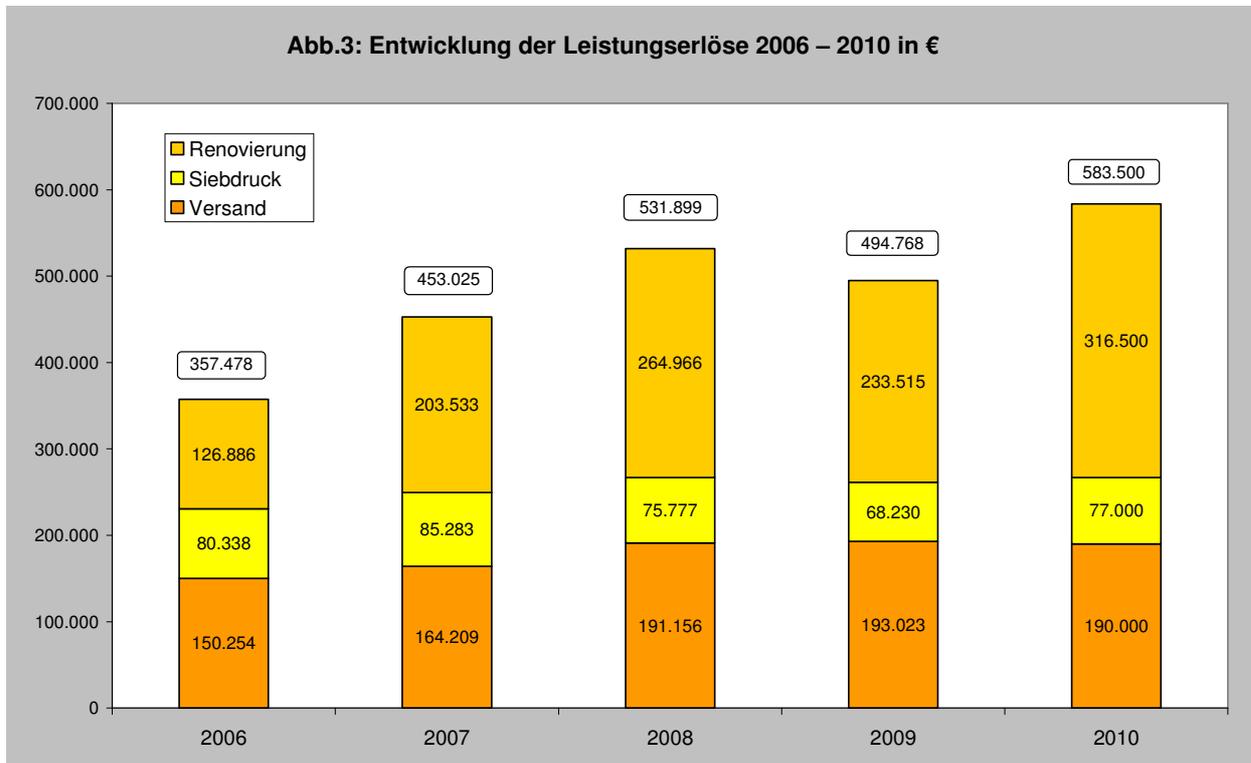
Um die Nachhaltigkeit der Maßnahme bewerten zu können, wäre es aber notwendig, Einblick in die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen zu erhalten. Denn nur auf diesem Wege wäre festzustellen, in wie weit die AbgängerInnen von Hilfesystemen unabhängig bleiben.

Abb.2: Austrittsergebnisse 2010 (n=21)



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Umsatzmäßig konnte *fix und fertig* in allen Bereichen die angestrebten Sollwerte erreichen oder sogar übertreffen. Die Gesamterlöse von über 580.000 Euro sind das beste Ergebnis seit Bestehen der Einrichtung (Abb.3).



Siebdruck

Im Siebdruck betrug die Erlössteigerung 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen der Branche besonders erfreulich ist. Zurückzuführen ist das auf eine verbesserte Einkaufspolitik und intensives Marketing.

Versand

Der Versand weist, über die Jahre betrachtet, die kontinuierlichste Umsatzentwicklung aller Bereiche auf.

Renovierung

Die Umsatzsteigerung von 37 Prozent im Vergleich zu 2009 muss inklusive der Tatsache eines auch um 27 Prozent gestiegenen Wareneinsatzes betrachtet werden. Der Rekorderlös kam auch vielmehr aus der Dynamik rund um die Entstehungsgeschichte vereinseigener Projekte zustande und war keineswegs so geplant. Trotzdem lässt sich daraus das Erlöspotential orten und macht den Bereich Renovierung zum wichtigsten Stabilitätsfaktor der Produktionsbereiche.



Rotenmühlgasse 26
1120 Wien
Tel.: ++43/1/8101303
Fax: ++43/1/8101303-333
E-Mail: fix.fertig@vws.or.at
Web: www.fixundfertig.at, www.vws.or.at

Betriebsleitung
Walter Wojcik, MAS

Gefördert aus Mitteln der *Sucht- und Drogenkoordination Wien* und des *Arbeitsmarktservice Wien*



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion:
Verein Wiener Sozialprojekte, Rotenmühlgasse 26/1, A-1120 Wien
Tel. : 01/8101301, E-Mail: vws@vws.or.at, Homepage: www.vws.or.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Robert Öllinger – Geschäftsführer *Verein Wiener Sozialprojekte*
Walter Wojcik – Betriebsleitung *fix und fertig*

Berichtserstellung:
Walter Wojcik, Paul Neubauer